

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 16.05.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 7

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-264931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-264931)

Sehr geehrte Herren,
Zusammen mit herzlichem Gruß,
Ihrer Professoren

Da sind wir den Ruf der Anhänglichkeit des Herrn
Hals, nach überstandenen schweren Leiden, wieder
gekrönt worden. Da nun Hr. Doktor wegen
des bevorstehenden Festes und anderer Arbeit selber
nicht Zeit hat auszusprechen zu schreiben: so will mich
in myser aller Namen für die gütige Barmherzigkeit
des Jesu Christi von Herzen bedanken, indem die
mir einen solchen Consubernaleten und in allen
solchen Collegen auszusprechen, den ich in meinem Leben
und Studieren kenne, wegen eines so sehr
Barmherzigen, sehr geliebten, einmal da ich auszusprechen
sagte er mit mir gleiche Fortschritt von ihm
nicht zu halten. Das sag. Von der Zeit an
sah ich eine große Wirkung zu ihm gesagt, haben

auf seine Lebenszeit gesetzt und ein Collegium
biblicum mit ihm gehalten. Da ist aber das
noch immer so denken können ihn zum Überwachen
und Mitarbeiter in Göttingen einmal zu bekommen.
Sed Deus ita disposuit. Mit seiner Conduite
und mit dem Regimine bey den Kindern wird
sehr V. D. nach und nach immer besser gehen, weil
er jetzt schon in externis viel anders anzusehen als
da er noch ein Schüler war. Ob er schon in
einige Tage gesichert bis er sich in den Classen
selbst bewegen können. Am Montage aber hat er
mit vielen Vorzügen seine Information angefangen,
und merkt er sich sehr mit seinen Kindern in
den Classen so still und zum Theil auf sich
beschränken sind. Jedoch andrer aber hat ihn das
sehr verwundert da er immer noch viel zu sehr
geführt, weil er solche Kinder für nicht zu führen
gesehen. Der Herr wird also schon weiter folgen.
Was er mit seinen Kindern zum einen Ausgang ge-
hen werden ist ihm noch unbekant. Seine
Promotion hat er gehalten und ist d. 5. May nach Tel-
low bey des gütigen Vaters Eltern gegangen

seine Däse hat er zum Unterpfand hinterlassen
bis es mit seinem ungeheuren Salario völlige
Reichtigkeit hat. Er war willens wieder nach Gallen
zu gehen, allein, weil er sich der Defaulde wegen
heimsten mag, so mit Verlauten, als wenn ihn
der alte Jurgewick über ein gewisses Geschäft
zum Verwalter setzen wolte, da er abden sein
Verstehen davon er nicht lassen kan noch will
sugestehen solte. Worauf ist indessen seine Däse noch
nicht bekannt. Aber die ist was großes und
ganz sonderbares (warum wir der gütigen Hand
Gottes über uns Anfangsheimlich zu sein können)
daß diese Däse in Göttingen in Göttingen so
cachirt ist, daß fast kein Mensch mehr davon
weiß. Und läßt nicht anders als wenn der
Herr eine solche Däse über irgend einen
Hallen lassen als zur Zeit Jacobo da seine
2 Däse Dimson und Loni ihn hinterhand
von dem Finanzmann des Landes gekauft.
Es hat kein Grenadier mehrmals ein Kind
von dem jungen Abt von der Defaulde
erlassen, welches jetzt meine allernächste
Dinge gemacht. Die fatten uns auf

schon auf die gewöhnlichen Leistungen gefast ge-
 macht, aber das Gebot unserer Herrlichen Väter
 in Halle und die kräftige Fürsicht unserer
 hochgelobten Lehrgemeinschaft in Jena hat sich
 bewiesen. Nun wird es das ^{ausbreiten} ~~ausbreiten~~
 geht ist unser Gottesdam ganz voll, indem unser Rö-
 nig Maj: vergangnen Donabend mit allen Grenadiers
 nach Exanduburg gegangen und von da erst am
 Donabend vor Gungsten retourniren werden.
 Herr Carsted hat am vorigen Donstag Exandi vor
 O. A. M. eine Froh: Gnädigt halten müssen, quo-
 erenta ist nach nicht genug. Der Herr Körgen
 aus Pölmudel vor dem König in Augsburg seiner
 Darsen die er vorgebragen, contentirt haben
 unser Maj: hat aber haben solymdes desiderirt
 die Jungen wären zu kräftlich, die Dime zu schwach,
 sein Dime zu blöde. Der Gottesdam & Dime
 es ist nicht. Der barmherzige Gott begeh auf
 diese müßige Stelle mit einem Maier nach,
 seinem Jungen. Ubrigend werden wir uns
 alle versehen, man wir Darsist vofalten
 wie fro. Herrschmünden Dief nach der hohen
 Dime im Maj: nach besser und zureicher als nach
 der Gottesdamgen beünden. Jemitt verbleibe
 Herrschmünden
 Dimefrailigster
 Gaus: Wäger.

Gottesdam
 1. 16. May.
 1726.

in fil.

Herrschmünden
 Dimefrailigster
 Gaus: Wäger.